

03.05.2019

Ohne Elektroenergie, aber glücklich

Kleingartenanlage Unter der Sachsenburg in Neustadt besteht seit 30 Jahren



Jubiläen sind immer ein würdiger Rahmen für Auszeichnungen und daran hat man dieser Tage auch zum 30-Jährigen der Kleingartenanlage Unter der Sachsenburg in Neustadt gedacht.

FOTO: HARTMUT BERGNER

Von Karin Bergner

Neustadt Am letzten Aprilabend wurde in der Gartenanlage unterhalb der Sachsenburg in Neustadt, wie andernorts auch, ein großer Reisighaufen angezündet. Im Vordergrund stand hier jedoch nicht die Walpurgisnacht, sondern der 30. Geburtstag der Kleingartenanlage Unter der Sachsenburg.

Es gibt im Orlatal Gartenanlagen, die auf ihr hundertjähriges Bestehen zugehen, dennoch sind diese 30 Jahre in Neustadt eine Besonderheit. Vor genau dieser Zeitspanne, im Frühjahr 1989, entstanden aus Hang und Wiesen vorerst 53 Kleingartenparzellen und es sollten bis zu 250 werden. Doch dann kamen erst die Wende und dann die Rückkehr der Alteigentümer von Grund und Boden. Der eine hatte damit kein Problem, der andere forderte den Abriss der neuen Lauben und die Rückgabe des frisch bepflanzten Landes. Es blieben 24 Gärten übrig.

Einen davon bewirtschaftet Karl-Heinz Eisele und er erinnert

sich nicht gern an die stürmischen Anfangsjahre. „Alle waren glücklich, einen der damals begehrten Kleingärten zu bekommen“, erzählt er. „Alle packten mit an und es war auch das Verlegen von Strom- und Wasserleitungen geplant. Aus Strom und Wasser wurde nichts, dafür hätte jeder von uns plötzlich tausende D-Mark zahlen müssen.“ So ist die Anlage bis heute ohne Strom und Wasser, was die Neuverpachtung freiwerdender Parzellen freilich erschwert.

„30 Jahre - aber es gibt uns noch!“ schrieb da einer mit Kreide auf eine Tafel und alle, die am Dienstagabend in geselliger Runde saßen, finden es gut so. Denn unterhalb der Sachsenburg fehlt es nämlich auch an Fahrzeugabgasen und Lärm aller Art. Von der einen Laube schaut man auf einen Weiher, indem sich die sattgrüne Natur spiegelt, von den Terrassen am Hang gibt es Sicht bis in den Thüringer Wald.

Gorden Büttner gefällt das offenbar. Der junge Mann wohnt in

Unterwellenborn, arbeitet in Jena und erholt sich seit Kurzem in Neustadt. Aktuell sind noch vier Gärten für jährlich kleines Geld zu haben und selbst mit den Auflagen der Kleingarten Vorschriften kommen Erholung und Geselligkeit nicht zu kurz. Die Geburtstagsfeier war ein schöner Beweis dafür.

Bei dieser Gelegenheit wurden die aktivsten Mitglieder des Vereines vom Regionalverband Orlatal der Gartenfreunde und vom eigenen Vorstand ausgezeichnet. So gingen Ehrennadeln in Silber an Wolfgang Borges. Karl-Heinz Eisele, Gerd Steinhauß und Gerold Strauß, eine Ehrennadel in Bronze an Ines Degenkolb. Die Arbeit weiterer Gartenfreunde wurde mit kleinen Sachpreisen gewürdigt.

Großzügige Sponsoren unterstützten die Feier mit Speisen und Strom. Und Chef Ulf Penndorf übernahm die Bedienung seiner Mitglieder - was will man mehr...